

Sie selbst und Schüler werden erst im Jahre 1256 erwähnt, wo ein Domherr, Albert, genannt von Döbeln zur Erhöhung der Feier der täglichen Messe eine Stiftung machte und dabei verordnete, dass die bei der Messe thätigen vier „scolares“ zur Verbesserung der Schule und der Bücher (pro emendatione scholarum pariter et librorum) einen Geldzins erhalten sollten³⁶). Die Bestimmung der Art der Schule hat einige Schwierigkeit. Die vier genannten „scolares“ werden 1256 zum Tragen von brennenden Kerzen und von Rauchfässern gebraucht. Am 1. Februar 1269 ist von einem „scolaris“ die Rede, welcher bei einem ständigen Vikare in einer neugestifteten Kapelle des heiligen Andreas im Kreuzgange nicht näher gekennzeichnete, mit 6 Schilling zu belohnende Dienste zu verrichten hatte³⁷), am 19. Januar 1298 von armen Chorschülern (pauperibus scholaribus choro deservientibus), denen der Vikar eines Altars im Dome wöchentlich ein Drittheil der Brote von einem Scheffel Weizen austheilen sollte³⁸). Mit den Armen auf eine Linie gestellt werden die Scholaren auch in dem Testamente des Propstes Dietrich vom 18. Januar 1299³⁹). Genauer hinsichtlich ihrer dienstlichen Verrichtungen werden sie im 14. Jahrhundert gekennzeichnet, besonders wenn am 30. April 1360 ein wöchentlich zu behändigender Antheil an den jährlichen Zinsen von 6 Schock breiter Groschen für die im Chor der Meissener Kathedralkirche während der kanonischen Stunden dienenden Chorschüler (pro scholaribus choralibus choro cathedralis Mysnensis ecclesiae in horis canonicis deservientibus) bestimmt⁴⁰) und am 28. Mai 1381 den vier armen Schülern, welche das seidene Kelchtuch bei dem Umgang in der Kirche über dem Sakrament zu halten hatten (scolaribus pauperibus velum sive pannum super sacramentum per circuitum ecclesiae portantibus),

³⁶) C S II. I, 149.

³⁷) Et sex solidi residui deservientis capellae pretium sint scolaris. C S II. I, 167. ³⁸) C S II. I, 254.

³⁹) Reinhardus in anniversario meo quindecim solidos dividet inter pauperes et scolares . . . item de secundo talento dabit in bona sexta feria pauperibus et scholaribus decem solidos. C S II. I, 259. Vergl. die Stiftung desselben Dietrichs vom 20. Jan. 1299 bei G. Köhler, Cod. dipl. Lusatiae super. I (Görlitz 1856), 161: Der Vikar des gestifteten Altars Nicolai etc. im Meissener Dome soll wöchentlich austheilen „panes de uno modio siliginis, pauperibus scolaribus choro deservientibus tertiam partem, alias duas partes communibus pauperibus et husarmen“. ⁴⁰) C S II. II, 28.